

Montag den 14. Oktober 1872.

(400—1)

Nr. 8111.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Pressgericht über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt:

Der Inhalt des in Nr. 116 der in Laibach erscheinenden Zeitschrift „Slovenski narod“ vom 8. Oktober 1872 auf der ersten Blattseite abgedruckten Leitartikels, beginnend mit den Worten: „Nova novarnost zuga“, begründe den objectiven Thatbestand des im § 300 St. G. bezeichneten Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, daher nach § 8 des Gesetzes vom 17ten Dezember 1862, Nr. 7 R. G. Bl., die von der Sicherheitsbehörde einverständlich mit der Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme des Blattes Nr. 116 der Zeitschrift „Slovenski narod“ vom 8. Oktober 1872 bestätigt und bei eingeleitetem objectiven Verfahren nach Artikel V. des Gesetzes vom 15. Oktober 1868, R. G. Bl. Nr. 142, das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, sowie nach § 36 und 37 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B., auch die Vernichtung der mit Beschlag belegten 778 Exemplare derselben und die Zerstörung des betreffenden versiegelten Sazes angeordnet wird.

Laibach, am 11. Oktober 1872.

k. k. Landes- als Pressgericht.

(399—1)

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Gefangenwach-Aufseherstelle I. Klasse in der k. k. Männer-Strafanstalt zu Laibach mit der jährlichen Vöhung von 300 fl. ö. W., eventuell einer Gefangenwach-Aufseherstelle II. Klasse mit der jährlichen Vöhung von 260 fl. ö. W. und dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1 1/2 Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen und ihrer bisherigen Dienstleistung binnen 4 Wochen,

vom 18. Oktober 1872 gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stellen haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder im Staatsdienste bereits angestellt sind oder nach der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. B., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., für Civil-Staatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Die anspruchsberechtigten Bewerber haben daher ihrem Gesuche auch das Certificat über den erlangten Anspruch, und wenn sie nicht mehr im Militärverbände stehen, auch ein vom Gemeindevorstande ausgefertigtes Wohlverhaltenszeugnis,

Nr. 1608.

sowie über ihre körperliche Eignung ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

Jeder angestellte Gefangenwachaufseher hat übrigens eine einjährige, probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach, am 11. Oktober 1872.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(377—1)

Nr. 196.

Concurs.

An der Volksschule in St. Martin ob Krainburg ist die Lehrerstelle erlediget. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 20. Oktober 1872

hierher zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 21ten September 1872.

(397—2)

Nr. 5577.

Kundmachung.

Da in mehreren Gemeinden des Bezirkes Stein die Maul- und Klauenseuche unter dem Hornviehe ausgebrochen ist, so wird der Viehmarkt am 15. Oktober d. J. in Stein eingestellt.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 10. Oktober 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 236.

(2346—1)

Nr. 6652.

Todeserklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird der am 25. April 1849 vor dem Felde vermißte Mathias Breclj von Witterlakitz über Ansuchen seines Onkels Mathias Breclj von Lepstan Hs.-Nr. 14, nachdem er infolge Edictes vom 30ten Jänner 1871, Z. 405, weder das Gericht noch seinen Curator Franz Skorn von seinem Leben in Kenntnis gesetzt hat, in Gemäßheit des § 10, lit. c, 277 und 278 b. G. B., für todt erklärt.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 8. Oktober 1872.

(2255—1)

Nr. 16257.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 30. Juli 1872, Z. 12441, bekannt gemacht:

Es sei zu der auf den 18. d. M. angeordneten ersten exec. Feilbietung der Realität des Anton Ruß Urb.-Nr. 597, Rect.-Nr. 267/4 ad Auersperg kein Kauf-lustiger erschienen, daher nunmehr zur zweiten auf den

19. Oktober 1872

festgesetzten Feilbietung geschritten wird. Laibach, am 19. September 1872.

(2035—1)

Nr. 2327.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 16ten September 1870, Z. 2299, wird bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheide vom 31ten Jänner 1871, Z. 178, sistierte dritte Realfeilbietung der dem Valentin Rogovet von Potof gehörigen, im lacker Grundbuche sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität im Reassumierungswege auf den

22. Oktober 1872,

vormittags um 9 Uhr hiergerichts, angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 14ten August 1872.

(2299—3)

Nr. 17018.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu den Edicten vom 4. August l. J., Z. 13327, und vom 16. September l. J., Z. 16070, bekannt gemacht: Es werde, da zu der auf den 28. September l. J. in der Rechtsache des Anton Pavlic von Galtain gegen Anton Rozar von Saloch pcto. 72 fl. mit dem Bescheide vom 4. August 1872, Z. 13327, angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Tabulaforderung des letzteren per 96 fl. 11 kr. sich kein Kauf-lustiger gemeldet hat, nunmehr zu der auf den

12. Oktober l. J.

anberaumten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten.

Laibach, am 30. September 1872.

(2157—3)

Nr. 1764.

Erinnerung

an Andreas Zertschin von Zivagora und dessen unbekannte Erben und Rechts-nachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Zertschin von Zivagora und seinen unbekannteten Erben und Rechts-nachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Feltrin von Brunslogora wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte auf die Weingartenrealität sub Berg-Nr. 7 ad Gut Untererkenstein, dann Gewähranscheinung an dieselbe sub praes. 20. Juli 1872, Z. 1764, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. Oktober 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Franz Marolt von Radau bei Savenstein als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an-

her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 20ten Juli 1872.

(1916—3)

Nr. 6292.

Erinnerung

an Josef Ruß resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfsweith wird dem unbekannteten Josef Ruß von Steindorf resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Anton Kalit von Rudolfsweith durch Dr. Rosina die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens ad Staats Herrschaft Sittich sub Berg-Nr. 108 eingebracht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren unter dem Anhange des § 29 a. G. D. auf den

17. Oktober 1872,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Skedl von Rudolfsweith als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbeihelfer auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfsweith, am 18. Juli 1872.

(1893—3)

Nr. 2896.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Die dem Josef Grenz von Oberberg Nr. 16 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 128 vorkommende, gerichtlich auf 190 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 43 fl. 55 kr. am

18. Oktober,

20. November und

18. Dezember 1872,

jedesmal vormittags 10 Uhr hiergerichts, zur executiven Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Mai 1872.

(2129—3)

Nr. 3360.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, es habe über Ansuchen des Herrn Johann Baumgartner & Söhne, unter Vertretung des Herrn Dr. von Wurzbach in Laibach, wider Anton Sluga von Stobb pcto. 105 fl. 20 kr. respective der Restforderung in die exec. Feilbietung der zu gunsten des Anton Sluga von Stobb auf der im Grundbuche Habbach sub Rect.-Nr. 117 vorkommenden Realität des Jakob, jetzt Gertraud Konza aus Stobb sichergestellten Forderung per 300 fl. aus dem Uebergabvertrage vom 17. Juni 1865 und der ebendort sichergestellten Forderung aus dem Vergleich vom 30. März 1867, Nr. 2138, per 94 fl. und Kosten per 4 fl. 87 kr. gewilligt, und zu deren Vornahme zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Oktober

und die zweite auf den

30. Oktober

vormittags 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß die bezeichneten Forderungen bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Nominalwerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hint-angegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 24ten Juni 1872.